

Licht und Schatten im Wald genießen

Besinnungspfad Reformkatholiken verwirklichen bei Weitnau einen Spazierweg mit Anregungen zur inneren Einkehr

VON SILVIA REICH-RECLA

Weitnau/Kempton Dort, wo vor gut vier Jahren die Reformkatholiken (Alt-Katholische Gemeinde Kempton) den ersten Trauerwald Schwabens errichten wollten, eine Art Naturfriedhof, entsteht nun der „Weitnauer Besinnungspfad“. Angesprochen seien alle, die „einen Weg mit spiritueller Ausrichtung suchen“, sagt Hans Bauer, Initiator des Projekts und Waldbeauftragter der Reformkatholiken. Es soll also kein Pfad zum Joggen oder mit Abenteuercharakter werden, Spielstationen wird's auch nicht geben. Stattdessen sollen die Spaziergänger zur Ruhe kommen, dem Rauschen des nahen Bachlaufs lauschen, sich an blumenreichen Wiesen erfreuen, Licht und Schatten im Wald genießen.

„Es steht einer Kirche gut an, Dinge zu bieten, die den Menschen gut tun.“



Initiator Hans Bauer von den Kemptener Reformkatholiken

Die Eröffnung ist für den 20. Juli geplant. Bis dahin sollen Tafeln mit Anregungen zur Meditation und zum Innehalten angebracht sowie Holzbänke zum Verweilen aufgestellt sein. Auf einem ein Kilometer langen Pfad, bergauf und bergab, neben Wiesen, unter Baumwipfeln und über Wurzeln hinweg sollen sich Wanderer an der Schönheit der Natur erfreuen.

Warum investiert die kleine christliche Gemeinde mit ihren rund 270 Mitgliedern Zeit, Engagement und Geld in solch einen Pfad? „Wir sind der Überzeugung, es steht einer Kirche gut an, Dinge zu bieten, die den Menschen gut tun“, sagt Bauer. Wie gut so ein Pfad ankommt, das



Aufräumarbeiten im Wald rund um den Weitnauer Besinnungspfad, der am 20. Juli offiziell eröffnet werden soll: Am Werkeln sind Hans Bauer, Renate King und Ludwig Mayr (von links) von den Reformkatholiken (Alt-Katholischen Gemeinde Kempton).

Fotos: Reich-Recla

sei schwer einzuschätzen. Mit rund 500 Besuchern jährlich rechnet er. Auch für Menschen mit psychischen Problemen, beispielsweise Patienten der Hochgratklinik in Oberstaufen, sei solch ein Besinnungspfad eine gute Sache, habe ihm Klinikchef Dr. Georg Reisach versichert. Reisach, ebenfalls Reformkatholik und Priester im Ehrenamt, habe die Installation des Pfades auch mit 5000 Euro unterstützt.

Kalkuliert sind Ausgaben von rund 25 000 Euro. Mit knapp 11000

Euro wird das Projekt aus dem EU-Förderprogramm Leader unterstützt.

Als eine der ersten Aktionen wurde in Eisenbolz ein kleiner Parkplatz angelegt. „Wir sind froh, dass die Einwohner dem Projekt positiv gegenüberstehen.“ Das sei vor gut vier Jahren anders gewesen, als es um den Trauerwald ging. Auch die Jäger hatten Einwände dagegen, denn auf einem Naturfriedhof ist Jagen verboten. Das Projekt wurde in die Schublade gelegt. „Auch wenn wir

uns vielleicht gerichtlich mit dem Trauerwald durchgesetzt hätten, wäre das keine friedvolle Sache geworden.“ Jetzt gehe es einzig und allein um den Besinnungspfad.

Der Weg, der großteils mit Hackschnitzeln belegt wird, soll auch eine Verbindung zum Hauchenberg bieten. Die Pflege des Besinnungspfades habe die Gemeinde Weitnau über Patenschaften schriftlich zugesichert. Es sei geplant, den Pfad auch für Trauerarbeit therapeutisch zu nutzen.

Standort Besinnungspfad



AZ INFOGRAFIK: MIB

Weitnauer Besinnungspfad

- **Projekträger** ist die Alt-Katholische Gemeinde Kempton, die sich auch Reformkatholiken nennt.
- **Kosten** rund 25000 Euro.
- **Förderung** über das EU-Leader-Programm rund 11000 Euro. Die Förderung wurde mit der Einbindung vieler Partner, die den Weg später auch für Trauerarbeit therapeutisch nutzen wollen, begründet sowie mit dem ehrenamtlichen Einsatz der Kirchenmitglieder.
- **Länge** rund einen Kilometer auf einer Fläche von zwei Hektar Wald und Wiesen. Insgesamt besitzt dort die Alt-Katholische Kirche ein Waldgebiet, das zehn Hektar groß ist.
- **Sieben Tafeln** werden auf dem Pfad auffordern, sich zu besinnen. Auf Tafel sieben heißt es unter der Überschrift Licht und Schatten – Wechselspiel des Lebens „Alles ist gleich wertvoll: Sich freuen am Licht und dem Dunkel vertrauen“.
- **Herzstück** wird eine im Wald gestaltete Mitte mit dem Gebetslobpreis des Sonnengesangs (Franz von Assisi).
- **Zur Trauerbewältigung** für Kinder und Jugendliche soll es dort auch die Möglichkeit geben, Totengedenkbretter aufzustellen unter Anleitung einer Trauertherapeutin.